

## Auslandssemester in Swansea, Wales

---

„Will I get the train to Swansea?“

“You got 2 minutes, so you got all the time in the world, my love!”

Die Herzlichkeit der Menschen, die man in meinem ersten Gespräch auf der Insel erkennen kann, nahm über die gesamte Dauer meines Aufenthaltes nicht ab. Zu Beginn hatte ich noch den Eindruck, die Freundlichkeit der Menschen könnte eventuell daher kommen, dass sie dem Studenten aus Deutschland den Einstieg erleichtern wollten. Doch weit gefehlt. Die Menschen in Wales zeichnen sich durch ihre einladende und nette Art aus. Läuft man durch die Gänge des Gebäudes, in welchem ich gearbeitet habe, ist es schwierig einem Smalltalk aus dem Weg zu gehen. Fremde Menschen erkundigen sich nach dem Befinden und beim nächsten Wiedersehen auf dem Flur, ist der andere schon gar nicht mehr so fremd. Man begrüßt sich nicht mit einem kurzen „Hallo“ oder „Mahlzeit“ wie in deutschen Büros. „How are you?“ oder „Alright?“ sind die Worte, die man hier auf den Gängen hört. Und die Menschen wollen tatsächlich wissen wie es einem geht. Innerhalb kurzer Zeit kannte ich somit die meisten Personen, die in der Guildhall in Swansea arbeiten. Nach anfänglichen Sprachproblemen (die Menschen hier sprechen ein sehr eigenwilliges Englisch, das mit dem welches man in deutschen Schulen gelernt hat nicht viel Ähnlichkeit hat) wurden die Gespräche immer flüssiger und länger und schon in der ersten Woche traf ich mich mit meinen neuen Arbeitskollegen in einem Pub, auf ein gemütliches Feierabendbierchen.

Um ein kleines Beispiel für den ungewöhnlichen Akzent anzuführen, reichen schon die beiden Worte „per year“ aus. Diese werden in Swansea nicht britisch ausgesprochen. Die Menschen sagen „pör jör“. Wenn der Gesprächspartner dann noch schnell spricht, kann es schwierig werden den Gegenüber zu verstehen. Doch nach einer Woche hat man sich daran gewöhnt.

Die drei Monate in Swansea kamen zu Stande, da ich aufgrund meines Studiums (Soziale Arbeit) bei der Stadt Mannheim die Möglichkeit hatte, in eine Partnerstadt Mannheims zu gehen und zu erleben, wie Soziale Arbeit dort umgesetzt wird. Ich bin sehr froh diese Möglichkeit wahrgenommen zu haben.



Meine Arbeitsstelle in Swansea befand sich in der Guildhall, einem alten eindrucksvollen Gebäude, das den zweiten Weltkrieg überlebt hat. Die deutschen Bomber orientierten sich an diesem Gebäude mit dem hohen Turm, da sie vom Meer aus auf Swansea zuflogen und das Gebäude schon von weitem zu erkennen war. Swansea ist ein bedeutender Wirtschaftsstandort mit vielen Fabriken und Manufakturen. Während des zweiten Weltkriegs wurde hauptsächlich Stahl und Kupfer produziert. Aus diesem Grund wurde es von den Deutschen zu großen Teilen zerstört. Durch diese Zerstörung ist Swansea, ähnlich wie Mannheim, auf den ersten Blick keine Schönheit. Man muss sich seine Orte suchen. Jedoch befindet sich hier der größte Strand von ganz Wales und dieser ist sehr sehenswert. Kulturell hat die Stadt Swansea allerdings mehr zu bieten als schöne Strände. Das Grand Theatre, eine kleine Burg mitten im Zentrum der Stadt, verschiedene Museen und eine Art Gallery sind eine kleine Auswahl von Möglichkeiten, wie man sich hier kulturell weiterbilden kann. Fährt man eine Stunde mit dem Bus, erreicht man Cardiff, die Hauptstadt von Wales. Sie ist besonders sehenswert. Ebenfalls eine Stunde mit dem Bus entfernt, befindet sich der Strand `Gower`, der laut Aussage der Einheimischen einer der schönsten Strände der Welt sein soll. Im Ranking der schönsten Strände der Erde findet sich dieser Strand tatsächlich auf Platz 10 wieder.



Das Team, in welchem ich gearbeitet habe, war das LAC Team. LAC bedeutet „looking after children.“ Das Team kümmert sich um Kinder, die nicht mehr bei ihren Eltern leben können, da diese sich nicht genügend um sie kümmern konnten. Nun leben die Kinder in einem Heim oder einer Pflegefamilie. Das Team ist ausschließlich für die Kinder zuständig und kümmert sich um ihre speziellen Bedürfnisse. Diese Arbeit war sehr interessant und ich konnte viele Eindrücke und Erfahrungen sammeln.

An einem meiner letzten Arbeitstage fasste ein Kollege meinen Aufenthalt sehr gut zusammen. Er sagte, du hast Schnee gesehen, was sehr selten vorkommt. AFC Swansea City hat den Pokal gewonnen, es war der erste Pokalgewinn in der Vereinsgeschichte dieses Fußballvereins. Du wirst die Queen sehen. (Ich hätte sie wirklich gesehen, sie wollte nach 38 Jahren mal wieder nach Swansea kommen, doch leider wurde sie krank) und du warst auf einer walisischen Hochzeit. (Ein Arbeitskollege hatte mich eingeladen). Meist schien die Sonne . Mehr kannst du in Swansea nicht erleben!

Ich kann jedem Studenten der Stadt Mannheim nur empfehlen, die Möglichkeit während des Fremdpraktikums ins Ausland zu gehen, zu nutzen. Es ist eine tolle und unvergessliche Erfahrung!

Joachim Hildebrand